

## Vereinigung der Kunstverleger.

### Bericht über die Hauptversammlung.

Wir geben nachstehend einen kurzen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung der Vereinigung der Kunstverleger, die am 3. Mai, wie bisher, im Künstlerhaus, Berlin, Bellevuestraße, stattfand. Es waren 24 ordentliche Mitglieder persönlich, 4 weitere durch Vollmacht vertreten.

Der Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden, Herrn Ernst Schulze, über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Vereinsjahr ist am Schluß abgedruckt. Im Anschluß hieran gab er einen Überblick über den Verkehr des Kunstverlags mit der Außenhandelsniederstelle für das Buchgewerbe, Berlin, der von dem als Gast anwesenden Leiter dieser Zweigstelle, Herrn Dr. Dieze, ergänzt wurde. Der Kassenbericht des 1. Schatzmeisters, Herrn Eduard Schroeder, wurde angenommen und die übliche Entlastung erteilt. Bei der folgenden Neuwahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, bestehend aus den Herren:

Ernst Schulze, 1. Vorsitzender,  
Günther Werckmeister, 2. Vorsitzender,  
L. S. Schübe, 1. Schriftführer,  
Carl Herrmann, 2. Schriftführer,  
Eduard Schroeder, 1. Schatzmeister,  
Richard Hoedert, 2. Schatzmeister.

Ebenso wurde der bisherige Beirat wiedergewählt, mit Ausnahme des Herrn Gohert, Köln, der an den Beiratssitzungen des verflossenen Jahres teilzunehmen verhindert war. An seine Stelle tritt Herr Kunis von der Firma Meißner & Buch, Leipzig. Der Beirat setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Karl Blicke, Friedenau,  
Max Grauert (Grauert & Zink, Charlottenburg),  
Edgar Hansstaengl (Franz Hansstaengl, München),  
Wilhelm Möller (Ludwig Möller, Lübeck),  
v. Meisch (Richard Bong, Berlin),  
J. Schnitz (Gebrüder Schnitz, Berlin),  
R. Vieg (Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst, Berlin),  
L. Wohlgemuth (Wohlgemuth & Lihner, Berlin),  
Otto Zehrfeld, Leipzig,  
Emil Kunis (Meißner & Buch, Leipzig).

Infolge der stetig anwachsenden Arbeiten hat die Firma Grauert & Zink zur Entlastung des Vorstandes die Anstellung eines ständigen Generalsekretärs beantragt. Der Plan hat Aussicht auf Verwirklichung, wenn, wie zu hoffen steht, die erforderlichen Mittel aufgebracht werden können. Alsdann sollen auf Antrag derselben Firma Kreditlisten zur vertraulichen Verwendung im Interesse der Mitglieder eingeführt werden.

Auf Antrag des Vorstandes wurde die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und Einschreibengebühren wie folgt beschlossen:

für ordentliche Mitglieder: Einschreibengebühr 100.— M., Jahresbeitrag 400.— M.;  
für außerordentliche Mitglieder: Einschreibengebühr 50.— M., Jahresbeitrag 200.— M.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, die bisher geltenden Gebühren für Abstempelung von graphischen Blättern für Mitglieder der Vereinigung den Verhältnissen entsprechend zu erhöhen.

Zur Klärung des Verhältnisses der Vereinigung zur Deutschen Kunsthändlergilde verlas der 1. Vorsitzende den zwischen dem Vorstand der Vereinigung und der Gilde sowie dem Bund der Hamburger Kunstverleger gepflogenen Briefwechsel. Der daraufhin erfolgte Austritt der Vereinigung aus der Gilde fand die Zustimmung der Versammlung.

Herr Schulze erstattete des weiteren einen ausführlichen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen betreffs Abänderung des Luxussteuergesetzes, die zurzeit noch fortgesetzt werden. Es besteht die Hoffnung, daß die Abänderungsvorschläge der Vereinigung die Zustimmung des Finanzministeriums finden werden. Dies würde im Interesse des gesamten Kunsthandels als ein großer Erfolg zu begrüßen sein.

## Geschäftsbericht 1921.

Das Arbeitsgebiet der Vereinigung hat sich im vergangenen Geschäftsjahr wieder erheblich vermehrt und große Anforderungen an Vorstand und Beirat gestellt. — Die sprunghafte, stetig noch wachsende Teuerungswelle erforderte sorgsame Überwachung und möglichste Anpassung der Verkaufspreise an die jeder Stabilität entbehrenden Gestehungskosten. Die Abwehr neuer, dem Kunsthandel durch die Reichskulturabgabe drohender Steuerlasten, der Versuche, die Vertragsfreiheit zwischen Verlag und Künstlerschaft einzuschränken, ferner der heftige Kampf um die Abänderung des Luxussteuergesetzes haben die Tätigkeit des Vorstandes in noch nicht dagewesenem Umfang in Anspruch genommen.

Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Mitarbeit der Wirtschaftverbände auf dem Gebiete der Gesetzgebung heute mehr als je durch das Selbsterhaltungsinteresse dringend geboten ist. — Wenn wir in dieser Hinsicht auf die von anderen Verbänden ausgeübte Tätigkeit vergleichend blicken und die Rührigkeit z. B. des Wirtschaftsverbandes der bildenden Künstler lebhaft gespürt haben, sollte uns diese Erkenntnis nahelegen, mit allen Kräften einen weiteren Ausbau unserer Organisation zu betreiben, und alle noch außenstehenden Verlagsfirmen zu veranlassen, in straffer Organisation sich mit uns zu vereinigen. Diesen Gedanken in die Tat umzusetzen, wird eine wichtige Aufgabe des Arbeitsprogramms des nächsten Jahres sein; wir müssen so stark werden, daß wir z. B. im Reichswirtschaftsrat durch Zuwahl eines sachverständigen Verlagsvertreters Einfluß gewinnen.

Der Reichswirtschaftsrat ist zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, dem gesetzgebenden Reichstage eine berufsständische Kammer als beratende, in Wirtschaftssachen sachverständige Stelle zu schaffen. — Wollen wir nicht übergangen werden, sondern unsererseits beratend an der Gestaltung der unser wirtschaftliches Schicksal bestimmenden Gesetzgebung teilnehmen, so können wir es nur als Körperschaft in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsrat und in dauernder Fühlungnahme mit der Regierung und mit einzelnen Abgeordneten der verschiedenen politischen Parteien im Reichstage.

Der Vorstand hat sich bemüht, an diesen Stellen bereits in mündlichen Verhandlungen und schriftlichen Eingaben in der Frage der Luxussteuer, der uns drohenden Reichskulturabgabe und des von Künstlersseite geforderten Gesetzes über ein Verlagsrecht, sowie des Ausbaues unserer Außenhandelsniederstelle und der Verkehrsordnung für Auslandslieferungen die Interessen der Vereinigung zu wahren und unseren Forderungen Beachtung zu verschaffen. Die Mitglieder wurden über das Geschehene laufend unterrichtet durch 30 herausgegebene Merkblätter, sowie durch die Veröffentlichungen unserer Denkschriften, Anträge und Gutachten in unserem Publikationsorgan »Der Kunsthandel« und auch im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel«.

Die Vielheit, Art und Bedeutung dieser differenzierten Aufgaben bedingte es, daß die hierfür aufzubringende nicht kleine Arbeit lediglich auf den Schultern einzelner Herren des Vorstandes ruhte und deren Zeit in einer Weise in Anspruch genommen hat, daß auf Entlastung im nächsten Jahre entweder durch eine erhebliche Arbeitsteilung oder durch Anstellung eines besoldeten Geschäftsführers Bedacht genommen werden muß.

In 14 Vorstandssitzungen, zu welchen der Beirat hinzugezogen wurde, ist eine dankenswerte Arbeit geleistet worden, nicht nur durch die getroffenen Entscheidungen über notwendige Maßnahmen, sondern auch durch die Errechnung der Tabellen für die jeweiligen Ladenpreise, der Valutazuschläge und Umrechnungskurse für Auslandslieferungen. — Ansehen und Bedeutung der Vereinigung als die den Kunstverlag in seiner Gesamtheit vertretende Körperschaft sind in erfreulicher Zunahme begriffen, was das Anwachsen unserer Mitgliederzahl auf 71 ordentliche, 13 außerordentliche Mitglieder beweist. — Wir begrüßen als neueingetretene Mitglieder folgende Firmen:

#### Als ordentliche Mitglieder:

- 66) Kunstverlagsanstalt »Universum«, Valentin Knöß, Frankfurt a. M., Frankenallee 93;
- 67) Kunstdruckerei Künstlerbund, Karlsruhe i. B., Erbprinzenstraße 10;
- 68) Friedrich O. Wolter, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 34;
- 69) Meißner & Buch, Leipzig;
- 70) Furnaus & Dietl, München, Maximilianstraße 42;
- 71) Niederländische Gemälde-Reproduktion, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 86.

#### Als außerordentliche Mitglieder:

- 12) E. Rauheim & Co., Nürnberg, Scheurlenstraße 25;
- 13) Graphische Verlagsanstalt S. Rubin & Co., Dresden-Blasewitz.